

## Bald wieder schön wie zu Augusts Zeiten

Die Turmspitze hat ihren neuen Platz im Schlosshof gefunden - aber nur bis zum Abschluss der Restaurierung. Sie soll wieder an ihren Ursprungsort auf dem Dach zurückkehren. ▼

Der Gewölbekeller kann sich schon wieder sehen lassen.



Wolf-Nicol von Wolfersdorff (52) und seine Mutter Marianne (78) sowie der Rest der Familie arbeiten permanent an Konzepten für das Schloss. Sie stehen in enger Verbindung zum Denkmalschutz.



Fotos: Thomas Lüne



# Familie von Wolfersdorff küsst Schloss Promnitz wach

Die Fassade des einstigen Barockschlosses konnte im Vorjahr zumindest gesichert werden - eine komplette Sanierung stellt noch aus.



Von Caroline Staude

**E**s wirkt noch immer wie im Dornröschenschlaf, wenn man sich von der Straße aus nähert: Das Schloss Promnitz, einst von barockem Glanz überzogen, gleicht heute eher einem verlassenen Hof als einem Schloss. Und doch hat sich in den letzten Jahren schon jede Menge im Inneren - und zuletzt auch an der Fassade des Gemäuers - getan.

„Unser großes Ziel ist das 300. Jubiläum des Zeithainer

Lustlagers 2030“, sagt Schlossherr Wolf-Nicol von Wolfersdorff (52). „Bis dahin soll das Schloss wiederhergerichtet sein in seiner einstigen Pracht.“ Von Wolfersdorff und seine Familie arbeiten seit 2015 an dem Projekt, sammeln Spenden, schreiben Fördermitteleinträge und Nutzungskonzepte. „Wir haben uns entschlossen, das Schloss als lebendes Museum zu betreiben. So sehen die Menschen, wie es vorangeht, an welchen Stellen noch gearbeitet und restauriert werden muss.“

Coronabedingt ging 2020 nicht so viel vorwärts wie ursprünglich

geplant. Allerdings konnte die Südfassade gesichert werden. „Wir haben hier noch die alten Barockputze, wie es sie sonst kaum noch gibt, die sind original und gilt es zu erhalten.“



Besonders im Inneren des Schlosses sieht man die Schäden, die die Jahrhunderte am Gebäude hinterlassen haben. Der Blaue Salon - einstige Bibliothek soll bald wieder in altem Glanz erstrahlen.

Auch familiär gesehen ist das Schloss ein Herzensprojekt: Mutter Marianne von Wolfersdorff (78) schreibt Bücher über das Anwesen (MOPO berichtete), um Spenden zu sammeln; der zweite Sohn der Familie restauriert bei jedem Besuch eigenhändig Fenster. Ein Vorfahre, Generalmajor Friedrich Albrecht von Wolfersdorff, baute das Rittergut einst für August den Starken zum Barockschloss um.

Sollte Corona den Plänen nicht wieder einen Strich durch die Rechnung machen, so könnte in diesem Jahr die Fassade nach der Notsicherung auch endlich eine Sanierung erfahren. „Wir hoffen auch, dass wir das Dach machen können, vielleicht wenigstens in Teilen, und liebäugeln noch mit der Turmspitze“, so von Wolfersdorff. „Die steht ja momentan noch im Innenhof, aber sie soll wieder aufgesetzt werden.“

## Großer Auftritt beim „Zeithainer Lustlager“

Anfang des 17. Jahrhunderts im Stil der Renaissance erbaut, erfuhr das Schloss Promnitz seinen einstigen Prunk und Glanz, als es vom Rittergut zum Barockschloss umgebaut wurde. Einzig für einen Anlass: das „Zeithainer Lustlager“ Augusts des Starken, das Ende Juni 1730 seinen Höhepunkt hatte. Für den Abschluss der Heer-

schau waren ein fünfstündiges Abschlussfeuerwerk und eine Schiffsparade geplant. Diese schaute sich August mit seinen Gästen von einem Fenster im Fürstensaal von Schloss Promnitz an.

Der Glanz von damals verblasste über die Jahrhunderte, besonders zu DDR-Zeiten. Erst seit 2015 arbeiten die heutigen

Besitzer nebst der eigens gegründeten und gemeinnützigen Verwaltungsgesellschaft, die Gebäude zu sichern und wieder in Stand zu setzen.

Blick auf Schloss Promnitz um 1906 - damals war das Barockschloss, das einst August den Starken beherbergte, noch in Schuss. ▶



Foto: Ansgar Imagens/ARTKOLLEKTIO